

die Bundesbehörde ein Gesuch vorzulegen, welches die sofortige Abjurg der Befestigungsfrage verlangt.

Italien.

Die Königin Margarethe ist zwar scheinbar geheilt von ihrem längeren Aufenthalt in Bordighera nach Rom zurückgekehrt, die Krankheitserscheinungen sind indessen noch nicht vollständig verschwunden, dieselben deuten auf ein nicht unbedeutendes Nervenleiden, das oft tiefen Trübsinn hervorruft. Die Ärzte führen dasselbe auf die große Erregung zurück, welche das Attentat von Neapel in ihr hervorgerufen hat. So unerschrocken sie im Augenblick der Freveltthat war, so nachhaltig wären die Nachwirkungen derselben, welche nach Ansicht der Ärzte nur mit der Zeit und bei großer Ruhe zu beseitigen sein werden.

Afrika.

Für die Engländer ist noch keineswegs Ruhezeit gekommen. Die Mehrzahl der altholländischen Boers in der ehemaligen, jetzt von England annectirten Transvaal-Republik will durchaus nichts von der englischen Regierung wissen. Eine im December v. J. nach Doornkop ausgeschriebene Versammlung von 6305 Männern erklärte mit Gut und Blut für die Unabhängigkeit einstehen zu wollen. Die englische Colonial-Regierung hat infolgedessen Haftbefehle gegen die Führer der Bewegung erlassen.

Vermischtes.

Eine entsetzliche Katastrophe hat die Gasanstalt zu Fürstentwale betroffen. Ein Flügel des zur Gasanstalt gehörigen Wohnhauses, von dem Anstaltsinspector bewohnt, explodirte mitten in der Nacht und verwandelte den betroffenen Flügel in einen Schutthaufen, aus dem die herbeigeeilte Feuerwehr die Bewohner, zwar sämtlich noch am Leben aber doch schwer verletzt, hervorholte. Ueber die Entstehung der Explosion ist noch Nichts bekannt.

Ein Unglücksfall, der Vielen zur Warnung dienen mag, wird aus Laibach berichtet. Dort ist am 17. d. ein in einer Mühle bedienstet gewesener Tischler das Opfer der Unvorsichtigkeit geworden, mit welcher Tischler und Zimmerleute Stemmeisen oder ähnliche Werkzeuge in den Brusttaschen ihrer Kleider aufzubewahren pflegen. Derselbe hatte am genannten Tage sein Tagewerk vollendet und befand sich mit einem Kameraden auf dem Heimwege nach dem nahen Dorfe Feichtitz, als er auf dem glatten Pfade ausglitt und so unglücklich zu Boden fiel, daß die scharfe Schneide eines in seiner Brusttasche befindlichen Stemmeisens sein Herz durchbohrte.

Die Donau bei Regensburg ist zum zweiten Mal fast vollständig zugefroren und der zweite Schnee im bayerischen Wald zc. so hoch wie der erste.

Die Restauration, welche sich auf dem Schloßberg bei Teplitz seit 30 Jahren „unter den Trümmern der Vergangenheit“ etablirt hat und dem Touristen die gewöhnlichen Erfrischungen darbietet, soll nun insofern verbessert werden, daß durch das Anbringen von Glaswänden die Räume mehr erhellt werden und dadurch der Genuß des prachtvollen Panoramas auch bei ungünstiger Witterung ermöglicht wird. An der Herstellung einer bequemen, weniger steilen Fahrstraße, die spiralförmig auf den Scheitel des Berges führen soll, wird derzeit rüstig gearbeitet, obwohl das harte Felsgestein dem Unternehmen mitunter erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellt.

Von 1000 amerikanischen Schinken, die ein Berliner Großhändler einem amtlichen Fleischbeschauer dieser Tage zur Untersuchung übergeben hat, wurden 82 als trichinös befunden, die größte Zahl, die bisher in ähnlichen Fällen constatirt worden ist.

Die erst vor einigen Tagen beendigte Säuberung der Stadt Paris von dem großen Schneefalle hat, so Aussagen für den gewöhnlichen Dienst der Arbeiter und Wagen und für die zu

außerordentlicher Beihilfe herangezogenen Arbeiter und Wagen 1,178 000 Fr. gekostet. Die Zahl der Tagelöhne für Arbeiter betrug 427 000, die für Karren 82500, die für Pferde 107 000 Fr. Fortgeschafft oder in die Abzugsanfälle geworfen wurden im Ganzen 1,008 600 ehm Schnee.

Was es heißt, ein wirklich reicher Lord in England zu sein, geht aus den folgenden Ziffern des Einkommens des kürzlich verstorbenen Herzogs von Portland hervor: Derselbe bezog aus den Ländereien in Welbeck 1,100 000 M. per Jahr, aus den Kohlengruben daselbst 200 000 M. Doch könnte das Erträgniß aus letzteren bis auf 2,000 000 M. gesteigert werden. Seine Güter in Northumberland brachten ihm 240 000 M., die in Caithness 160 000 M., die in Ayrshire 1,200 000 M. ein. Seine Häuser in London repräsentirten ein jährl. Einkommen von 2,000 000 M. Uebrigens besaß der Herzog 20 Millionen M. in guten Papieren angelegt, und sein Guthaben bei seinem Bankier zur Zeit seines Todes betrug 2,200 000 M. Und doch genoß der arme Mann sein Leben gar nicht, sondern verbarg sich wie ein Einsiedler.

Ein Wort zur Aufklärung.

(Schluß.)

Wir huldigen nicht der wohlfeilen Ansicht, daß Dr. Hartmann in allen Punkten seines Vortrags — zu dessen Veröffentlichung man Dr. Hartmann in nicht gerade taftvoller Weise zwang — das Richtige getroffen hat. Dr. Hartmann hat über die Folgen des Verbalismus etwas zu schwarz gesehen. Wenn auch der Verbalismus die Leistungen der Volksschule sehr stark beeinträchtigt, so möchten wir seinen Schaden, der mehr indirekter Art ist, mit den direkten Schäden, welche von verschiedenen Seiten bedrohen können, durchaus nicht in eine Linie stellen. Gleichwohl muß er gerügt und es muß auf seine bedenklichen Folgen hingewiesen werden. Es ist eben Dr. Hartmann's Verdienst, daß er das gethan hat. — Auch genügt es uns nicht, daß Dr. Hartmann die Entstehung des Verbalismus vom psychologischen Standpunkte aus betrachtete, sondern wir erwarten, daß auch noch auf einige Hauptquellen des Verbalismus aufmerksam gemacht würde. Als eine dieser Hauptquellen aber erscheint uns die Uebersälle des durcharbeitenden Unterrichtsmaterials, eine Uebersälle, an welcher unsere gesamte deutsche Schule, niedere wie höhere, so schwer krank. — Ferner hielten wir die Beziehung der Dr. Hartmann'schen Forderungen zu unserer neueren Volksschulgesetzgebung nicht für absolut nöthig. Die vorgebrachten Bemerkungen sind ja ganz richtig, aber sie bilden keinen rechten Abschluß der ganzen, auf die deutsche Volksschule sich beziehenden Untersuchungen und schwächen die Wucht der vorausgehenden Ausführungen etwas ab.

Wir freuen uns aber, daß Dr. Hartmann so euerigisch das Zurückgehen auf die unerschütterlichen Fundamente der durch Herbart begründeten Wissenschaft der Pädagogik fordert und mit dieser Forderung die der Realisirung der Idee des erziehenden Unterrichts verbindet. Wir wüßten auch nicht, womit man dem Verbalismus wirksamer begegnen wollte, als mit dem erziehenden Unterricht. Wo der Unterricht aufhört, ein erziehender zu sein, da fängt eben der Verbalismus an. An welche Hauptbedingung aber der erziehende Unterricht geknüpft ist, wurde oben angedeutet.

Möge an unsern deutschen Schulen nur immer mit dem rechten psychologischen Verständnisse unterrichtet werden und möge nur immer das Maß des Unterrichtsmaterials ein natürliches, gesundes und zweckentsprechendes sein, dann wird es mit der geistigen und sittlichen Gesundheit unserer deutschen Jugend gewiß gut bestellt sein. Etwas anderes hat Dr. Hartmann auch nicht gewünscht. Und wenn er in seinem Eifer für das Gute und Wahre die diesem Guten und Wahren im Wege stehenden Hindernisse etwas scharf zeichnet, so muß man ihn darob nicht noch anschwärzen wollen, am allerwenigsten in der Stadt, wo er mit Peter Treue seine Pflichten als Schuldirigent erfüllt hat. Denn es müssen doch Alle, welche Dr. Hartmann's Wirksamkeit näher zu treten Gelegenheit hatten, bekennen, daß er seine ganze Kraft für das Wohl und Gedeihen unserer Bürgerschulen eingesetzt, daß er mit seltener Rührigkeit, mit fester Berufstreue, mit klarem pädagogischen Verständnisse und darum mit gutem Erfolge an der Organisation und dem inneren Ausbau unserer Bürgerschulen gearbeitet hat — und das alles, ohne auf Haß und Genuß der Parteien zu schauen. Dr. Hartmann hatte ein Herz für die Schule; aber nicht allein für diese, sondern auch für seine Mitarbeiter. Und in letzterer Hinsicht war er auch selbst solchen Kollegen, die zwar nicht an unserer Anstalt wirkten, aber der stehenden Hand bedurften, oft und gern ein helfender Freund. g. s. h.

Marktpreise.

Chemnitz, 24. Januar. W. Weizen (50 Kilo) 11 M. 80 Pf. bis 12 M. 15 Pf.; g. Weizen (50 K.) 10 M. 80 Pf. bis 11 M. 80 Pf.; inl. Roggen (50 K.) 8 M. 80 Pf. bis 9 M. 60 Pf.; fremder Roggen (50 K.) — M. — Pf. bis — M. — Pf.; Braugerste (50 K.) 8 M. — Pf. bis 10 M. — Pf.; Futtergerste (50 K.) — M. — Pf. bis — M. — Pf.; Hafer (50 K.) 6 M. 50 Pf. bis 6 M. 85 Pf.; Roggenstroh (50 Kilo) 9 M. 50 Pf. bis 10 M. 25 Pf.; Weizen- und Futtererbsen (50 K.) 8 M. 75 Pf. bis 9 M. 15 Pf.; Kartoffeln (50 K.) 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 75 Pf.; Butter (1 K.) 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 40 Pf.; Eiern (50 K.) 3 M. — Pf. bis 3 M. 75 Pf. Stroh (50 K.) 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf.

Leipzig, den 24. Januar. Das Getreidegeschäft verlief diese Woche außerordentlich still, ohne daß jedoch die flauen auswärtigen Berichte einen Preisbruch herbeizubringen vermochten, da das Landangebot dem Bedarfe nur schwach genügte.

Weizen pr. 1000 Kilo netto, loco hiesiger 230—233 M. bez. Still. Roggen pr. 1000 Kilo netto, loco hiesiger 185—190 M. bez., fremder 180—184 M. bez. Rühlg. Gerste pr. 1000 Kilo netto, loco 168—190 M. bez. Hafer pr. 1000 Kilo netto, loco hiesiger 143—147 M. bez. Mais pr. 1000 Kilo netto, loco rumänischer 160 M. bez., amerikanischer 153 M. bez. Raps pr. 1000 Kilo netto, loco 230—240 M. bez. Rapskuchen pr. 100 Kilo netto, loco 14 M. Vrf. Rüböl pr. 100 Kilo netto, loco 54 M. bez., per Januar-Februar 54,50 M. Vrf., per Februar-März 54,50 M. Vrf. Niedriger. Spiritus pr. 10000 Liter 3, ohne Faß, loco 60,30 M. Geb. Still.

Vom Dresdner Schlachtviehmarkt. Am 26. Januar standen zum Verkauf: 372 Rinder, 394 Schweine, 1061 Hammel und 135 Käber. Der Geschäftsgang machte sich heute etwas langsam und wurden Rinder und Schweine nicht ganz geräumt. Rinder galten in bester Sorte 66 M., in 2. Sorte 56 M., während geringe Stücke mit 36 M. weggegeben werden mußten. Schweine, in feinsten engl. Landwaare erzielten 64, Schlesier 48, Mecklenburger und Döwinciner 51—52, Sachaner 53—54 M., letztere bei 40—45 Pfund Thara. Hammel kosteten das Paar von 100 Pfd. in feinsten Sorte 66, Landhammel 60 und Auslaufwaare ohne Gewichtsgarantie 30 M. Käber blieben auf 40—47 Pf. pro Pfd. Schlachtgewicht.

5 Mark Belohnung.

Eine junge braungelbe Sündin mit schwarzer Doppelnase, Leonberger Race, auf den Namen „Vella“ hörend, ist seit dem 17. Januar in Nieder-Auerwalde abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält in der Fabrik zu Wittgensdorf obige Belohnung.

Span-Tragföhrbe

und alle anderen Korbmacher-Artikel empfiehlt in Auswahl W. Mosig, Klingbach. Allerhand Korbrepaturen werden schnell, gut und billig besorgt.

Fast ! verschenkt!

Das von der Massverwaltung der falliten „Vereinigten Britanniasilberfabrik“ übernommene Bienenlager wird wegen eingegangenen grossen Zahlungsverpflichtungen und gänzlicher Räumung der Localitäten

um 75 Procent unter der Schätzung verkauft, daher also fast verschenkt. Für nur Mark 14. —, als kaum der Hälfte des Werthes des biowen Arbeitelohnes, erhält man nachstehendes gediegenes Britanniasilber-Service aus dem feinsten und besten Britanniasilber

- (welches früher 50 Mark kostete) und wird für das Weissbleiben der Bestecke 25 Jahre garantirt.
- 6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit engl. Stahlklingen,
- 6 Stück echt engl. Britanniasilber-Gabeln, feinster schwarzer Qualität,
- 6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel,
- 6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeeöffel,
- 1 Stück massiver Britanniasilber-Milchschöpfer,
- 1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppeneschöpfer, bester Sorte,
- 2 Stück effectvolle Britanniasilber-Saison-Tafelsucher,
- 6 Stück feinste Britanniasilber-Kierbocher,
- 6 Stück fein ciselirte Präsenstrassen (Tablets),
- 1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter,
- 1 Stück feiner Britanniasilber-Theesieher

Bestellungen gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorheriger Geldübergabe werden, so lange der Vorrath eben reicht, effectuirt durch das Vereinigte Britanniasilber-Fabriks-Depot Wien, Untere Donaustrasse 48. Nichtconvenientes wird binnen 8 Tagen retour genommen.

Wellfleisch

von jungen Landschweinen heilte, Mittwoch, früh von 9 Uhr an und frisches Bratwurst, jederzeit frisches und gewürfeltes Schweinefleisch empfiehlt

H. Ulling, Schloßstraße Nr. 9.

Mittwoch

von 11 Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst und Bratwurst empfiehlt J. A. Schilde, Chemn. Str.